

Am 12. März wird das neu erstellte Leitbild im Korneuburger Stadtsaal der Öffentlichkeit präsentiert. Soziale Aspekte, die Identifikation mit der Donau und die Bildung stehen im Vordergrund. Verantwortungsbewusstsein und Offenheit bestimmen die Zielsetzungen beim Thema Mobilität.

KLEMENS ALTON, RICHARD STAWA

Neues Leitbild: Gemeinsam in Bewegung

Eine Projektgruppe der Stadterneuerung hat mit professioneller Begleitung ein Leitbild für Korneuburg entwickelt. Im Rahmen des Zukunftsforums wird dieses Leitbild der Öffentlichkeit am 12. März um 19:00 im Stadtsaal präsentiert. In einem Kurzreferat wird weiterem.o.Prof.Dr. Peter Heintel erläutern, wie BürgerInnenbeteiligung zur Gestaltung des Lebensraumes beitragen und Einfluss auf Politik und Verwaltung nehmen kann.

Das Leitbild-Kapitel Mobilität steht unter dem Motto „Gemeinsam in Bewegung“, es sieht Maßnahmen für mehr Gleichberechtigung im Verkehr und einen konsequenten Schutz schwächerer VerkehrsteilnehmerInnen vor. In einer Stadt der kurzen Wege sollen attraktive Geh- und Radwege barrierefrei die Stadt durchziehen. Eine intensivere Abstimmung der räumlichen Planung wird eingefordert, um eine ressourcenschonende Mobilität verwirklichen zu können. Das Stadtzentrum soll dadurch belebt und stärker frequentiert werden.



Das druckfrische Leitbild Korneuburgs



Die für das Zukunftsforum vorbereiteten Poster, auch das von der NÖN kürzlich als "U-Bahnnetz" betitelte Radroutenkonzept ist dabei.

Präsentation von Projekten der Radlobby

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch sämtliche anderen laufenden Projekte der Stadterneuerung vorgestellt. Die Radlobby-Korneuburg wurde von Seiten des Arbeitskreises Mobilität eingeladen, ihre Projekte zu präsentieren, dem kommen wir gerne nach. Schwerpunkte sind hierbei die Öffnung von Einbahnen, ein Radroutenkonzept für Korneuburg und auch soziale Aspekte des Radfahrens. Wir freuen uns schon jetzt auf einen spannenden Abend und produktive Diskussionen.



Umbau Bahnhof Korneuburg: Radabstellanlage übersiedelt

Vor wenigen Tagen wurden die Radständer vis à vis vom alten Bahnhofsgebäude abmontiert und im Bahnhofspark neben dem Ballspielkäfig wieder aufgebaut. Die neuen alten Fahrradständer werden dort auch später beibehalten und sollen die bereits geplanten Fahrradabstellanlagen ergänzen.



Die Beleuchtung lässt dort allerdings zu wünschen übrig. Unklar ist, ob die oft bemängelte fehlende Befestigungsmöglichkeit der Fahrradrahmen noch ergänzt wird.

Die Radabstellanlage vor dem alten Bahnhofsgebäude wurde abmontiert und in den Bahnhofspark übersiedelt, wo sie auch später die neuen Abstellanlagen ergänzen soll.



Motorisierte "Helikopter-Eltern" erzeugen viel Verkehr

Lebensart.at berichtet von einer Studie der Wiener Ziviltechniker Gesellschaft AXIS, die das Mobilitätsverhalten im Bezirk Korneuburg im Vorjahr untersucht hat. Es wird dargelegt, dass im Bezirk Korneuburg insgesamt 336.000 Wege täglich durchgeführt werden, teils mit dem eigenen Auto, mit Bahn, Bus, Fahrrad oder zu Fuß. Diese Zahl umfasst sowohl die Fahrten über, als auch Fahrten innerhalb der Bezirksgrenzen.



Einmal mehr wurde eine gewisse "Schieflage" unseres Mobilitätsverhaltens thematisiert

Was längst kein Geheimnis mehr war, wurde einmal mehr hervorgehoben, dass nämlich der Großteil unseres Verkehrs „hausgemacht“ ist. Lediglich 18% der Wege betreffen Pendlerfahrten von und nach Wien. 70% hingegen ist reiner Binnenverkehr, Tendenz steigend!

Betont wird die Rolle der „besorgten Helikopter-Eltern“, die ihre Kinder zwischen Musikschule, Nachhilfe und Sportplatz mit dem Auto führen, sodass 60% aller Kurzstrecken per Auto zurückgelegt werden.

nähere Infos: <http://www.lebensart.at/motorisierte-helikopter-eltern-erzeugen-viel-verkehr>

„Ein bestürzendes Ergebnis“ – Fahrradwerkstätten getestet

Mit diesen deutlichen Worten fasst *Der Konsument* die von ihm durchgeführten Tests Wiener Fahrradwerkstätten zusammen. Die Ergebnisse wurden kürzlich publiziert.

Insgesamt nahmen die Konsumentenschützer zwölf Fahrrad-Fachbetriebe und zwei Filialen großer Sporthandelsketten näher unter die Lupe. Es wurde jeweils ein Fahrrad zum Service gegeben, welches acht Mängel aufwies. Dabei wurden Befestigungsschrauben am Vorderbau und am Sattel, sowie ein Pedal gelockert, ein Laufrad hatte mehrere Millimeter Seitenschlag („Achter“), die Schaltung war falsch eingestellt, der Luftdruck zu gering, das Steuerlager locker und Bremsen schleiften an den Felgen.

Besonderes Augenmerk legten die TesterInnen auf die Behebung sicherheitsrelevanter Mängel gelegt. Diese Mängel wurde nur in drei Werkstätten erkannt und behoben, zwei der getesteten Werkstätten fanden gar keine der sicherheitsrelevanten Mängel.

Weiters wurden auch die Reparaturdauer, die Kundenfreundlichkeit (wahrscheinlich ist die Werkstättenfreundlichkeit gemeint ☺) und der Preis gewertet. Während mehrere, auch namhafte Wiener Werkstätten mit „wenig zufriedenstellend“ oder gar mit „nicht zufriedenstellend“ abschnitten, ging Bikestore als Testsieger hervor. Bei Bikestore, getestet wurde die Filiale im 23. Bezirk, wurde rasch, sorgfältig und günstig gearbeitet. Positiv fiel bei Bikestore auch auf, dass in der Filiale die Preise ersichtlich ausgehängt waren und der Auftrag schriftlich mit Kopie an den Kunden, angefertigt wurde.

Nähere Informationen gibt es unter folgendem Link, der gesamte Artikel mit den detaillierten Testergebnissen ist kostenpflichtig:

<http://www.konsument.at/cs/Satellite?pagename=Konsument/MagazinArtikel/Detail&cid=318888619544>

Kreisverkehre in Tulln – Unfallgeschehen untersucht

Ein bemerkenswertes Ergebnis ergab eine kürzlich veröffentlichte Studie, in welcher die Unfallentwicklung auf den Tullner Kreisverkehren untersucht wurde. Demnach sank die Zahl der Unfälle an den Kreuzungen, die durch einen Kreisverkehr ersetzt wurden, um 45%. Die Zahl der verletzten FußgängerInnen blieb jedoch gleich, die der RadfahrerInnen stieg sogar an, wobei dies auch auf die generelle Zunahme der RadfahrerInnen zurückzuführen sein könnte.

Infos unter: http://noe.radlobby.at/Tulln_Untersuchung_der_FH_Tulln_Kreisverkehr_fuer_Radler_unsicherer_DiePresse



Wenn die Mängel an einem Fahrrad bloß aufgemalt sind, wie bei diesem seltsam anmutenden Fahrrad in der Bahnhofstraße in Tulln geschehen, braucht man sich nicht weiter den Kopf zu zerbrechen ☺

Im Augustinergarten – warten auf Bescheid der BH

Die Einbahn im Augustinergarten darf weiterhin nicht legal mit dem Fahrrad in beide Fahrtrichtungen befahren werden. Die Radlobby hat im Korneuburger Rathaus nachgefragt. Es wurde beteuert, dass eine Öffnung dieser Einbahn sehr wohl gewünscht werde, der noch ausständige und für eine Öffnung notwendige Bescheid der BH-Korneuburg stünde jedoch noch aus. Auch nicht sehr befriedigend, dass Bescheide so lange auf sich warten lassen ☹



Training des URC-Bikerei am Samstagvormittag. Die BMX-Bahn am Robinsonspielplatz in Korneuburg (hinter dem Kindergarten 2 in der Kanalstraße) ist für alle frei zugänglich. (Foto: Karl Kreuzwiesner)

Mountainbiken in der Stadt

Korneuburg ist zwar grundsätzlich „brettleben“, trotzdem gibt es eine sehr aktive Mountainbike-Community in unserer Stadt. Diese hat sich die für ihr Hobby und ihren Sport notwendigen Berge selbst am Areal des Robinsonspielplatzes gebaut.

Beim in Korneuburg ansässige Union-Radclub-Bikerei trainieren jede Woche rund 60 Kinder (ab 7 Jahren) und Jugendliche auf der BMX-Bahn in Korneuburg oder in der Umgebung unter

der Leitung von Mag. Stefan Klien und seinem professionellen Trainerteam. Damit zählt der Club zu den größten und nebenbei auch erfolgreichsten Nachwuchsclub Niederösterreichs.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle, bewegungsorientierte Freizeitmöglichkeit zu bieten, die Sicherheit im Straßenverkehr durch gekonntes Radfahren zu erhöhen, sich rücksichtsvoll in der Natur zu bewegen und die Mitglieder an den Mountainbikerennsport heranzuführen. Für die Erwachsenen werden geführte Mountainbiketouren angeboten.

weitere Infos:

<http://bikerei.sportunion.at/start.php?contentID=113887&v1=Impressum>

Radbörse in der Werft

Die vielfach bewährte Radbörse findet heuer am 29.03.2014 in der Korneuburger Werft statt.

Abgabe der Räder: 10:00 – 12:00

Verkauf: ab 13:30

Geldauszahlung- oder Fahrradrückgabe: 15:30 – 16:00.

Es können günstig neue Räder angeschafft und alte Drahtesel in einer sinnvollen weiteren Verwendung zugeführt werden. Schrottreife Räder können selbstverständlich nicht gehandelt werden!



Familienfreundlicher Radausflug

Alle, die gerne in Gemeinschaft das Rad ausführen möchten, bietet sich am Sonntag, den **13.04.2014** um 14:00 die Gelegenheit. Gemeinsam mit den RadschrauberInnen veranstaltet die Radlobby Korneuburg einen Ausflug von Korneuburg nach **Greifenstein**. Details werden rechtzeitig angekündigt.



Barrierefreiheit Korneuburgs unter die Lupe genommen

Bereits vor knapp zwei Jahren fand in unserer Stadt die Veranstaltung „Korneuburg barrierefrei?“ statt. Der theoretische Teil der Veranstaltung fand im Rathaus statt, es wurde dabei generell die Thematik erörtert. Anschließend fand eine Begehung statt.



Die Rathaustrasse, wie sie noch vor einigen Jahren war. Beachtenswert die Positionierung der Fahrradständer. Mittlerweile verfügt die Terrasse über einen barrierefreien Zugang

Das Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich – Barrierefreie Erwachsenenbildung NÖ erstellte einen umfangreichen Bericht. Österreichweit sind rund 1,7 Mio. Menschen auf Barrierefreiheit angewiesen, Menschen mit Bewegungs-, Seh- oder Höreinschränkung, Menschen mit Lernproblemen und Personen mit Kinderwagen, Gipsbein, Kleinkinder etc.

Positiv fiel auf, dass im Wesentlichen alle Gehsteigkanten in Kreuzungsbereichen abgesenkt sind. Infomonitore, Telefonzellen, WC-Anlagen, Aufzüge wurden beispielsweise getestet. Eingefordert wird vielfach eine kontrastreiche Markierung von Treppen, oder die Anbringung von Handläufen an diesen, so etwa beim Rathauseingang. Die im Stadtzentrum vorgesehenen Behindertenparkplätze sind teilweise aufgrund ihrer Anordnung nicht gefahrlos zu benutzen, eine großzügigere

Neugestaltung wird empfohlen. Die Gewährleistung eines freigehaltenen Lichtraumes auf Gehsteigen, also keine den Weg versperrenden parkenden Autos, Ständer, Schilder etc. wird eingemahnt.



Bericht der Gemeindebegehung "Korneuburg barrierefrei?"

Fahrrad - Selbsthilfwerkstatt

An allen Samstagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr hat die Selbsthilfwerkstatt der RadschrauberInnen geöffnet. Die Werkstatt ist am Bankmannring 19 (ehemaliges Gebietsbauamt, direkt neben der Volksschule – siehe Bild nebenan) untergebracht, der Eingang befindet sich im Hinterhof.

Ob Patschenpicken oder Gangschaltung einstellen, in Gemeinschaft repariert es sich leichter!

<http://www.radschrauber.at/>



Zum Verhältnis zwischen FußgängerInnen und Radelnden



Immer wieder wird an die Radlobby – Korneuburg der Wunsch herangetragen, gegen das Radeln auf Gehsteigen etwas zu unternehmen. Besonders in der Stadt ist der öffentliche Raum naturgemäß knapp. Er ist zwischen den Verkehrsmitteln Auto, – Rad und Fuß umkämpft, wobei jahrzehntelang und scheinbar unwiederbringlich dem Auto der überwiegende Teil der öffentlichen Flächen zugesprochen wurde, weit mehr als es der anteilmäßigen Anzahl der BenutzerInnen entsprechen würde.

Vielfach unter dem Vorwand der Verkehrssicherheit wurden Radelnde von den Fahrbahnen verwiesen, oftmals auch auf gemeinsame Geh- und Radwege, in Korneuburg auch noch in jüngster Zeit, wie das Beispiel der Liese Prokop Straße beim Gymnasium zeigt. Dadurch wird der Konflikt zwischen FußgängerInnen und RadlerInnen erst recht provoziert.

Belegung der Stadt durch FußgängerInnen UND RadlerInnen

Die Radlobby setzt sich für ein besseres Radfahren im Alltag ein, möchte Verbesserungen vorschlagen und deren Umsetzung bewirken. Dies soll jedoch niemals(!) auf Kosten der allerschwächsten VerkehrsteilnehmerInnen geschehen, den zu Fuß gehenden Personen! FußgängerInnen und RadfahrerInnen stärken in erster Linie die örtliche Wirtschaft und sorgen für eine menschengerechte Belegung der Stadt. Daher sollte beiden Fortbewegungsarten prioritär und ausreichend Platz zur Verfügung gestellt werden und nicht bloß die Restflächen, um die sie untereinander noch streiten sollen.

Das Beradeln von Gehwegen lehnt die Radlobby daher grundsätzlich ab, sieht es aber auch als Zeichen dafür, dass dem Rad nicht ausreichend Raum gegeben wird, welcher jedoch keinesfalls den FußgängerInnen abgespenstig gemacht werden dürfe!



Verkehrsschild mit mehrfacher Symbolkraft: Fahren den FußgängerInnen die RadlerInnen um die Ohren?

Niederösterreichische ARGUS-Mitglieder können nun ohne weiteren Beitrag Radlobby-NÖ Mitglieder werden

Die ARGUS (Arbeitsgemeinschaft umweltfreundlicher Stadtverkehr) und die Radlobby-NÖ entstanden parallel, bevor sie im Vorjahr unter das gemeinsame Dach der Radlobby-Österreich kamen. Der ARGUS ist deutlich älter und so kam es, dass schon vor Jahren viele RadfahrerInnen, die in Niederösterreich wohnen, beim ARGUS, dessen Betätigungsfeld im Wesentlichen die Stadt Wien ist, Mitglied wurden.

In den letzten Jahren hat sich die Radlobby-Niederösterreich entwickelt, deren Fokus auf das Alltagsradeln in Niederösterreich liegt.

Nun haben der ARGUS und die Radlobby-Niederösterreich die Vereinbarung getroffen, dass ARGUS Mitglieder, die in Niederösterreich wohnen und deren Interessen somit von der Radlobby Niederösterreich vertreten werden, kostenlos zusätzlich bei der Radlobby-Niederösterreich Mitglied werden können.

Diese "assoziierte Mitglieder" haben alle Rechte und Pflichten wie die sonstigen Mitglieder der Radlobby Niederösterreich - natürlich auch das passive und aktive Wahlrecht!



15. Februar 2014 unterzeichneten Andrzej Felczak, Vorsitzender der ARGUS und Karl Zauner, Vorsitzender der Radlobby Niederösterreich den Vertrag zur Vertretung der ARGUS-Mitglieder in Niederösterreich

Hier geht es zur Anmeldung für ARGUS-Mitglieder:

http://noe.radlobby.at/Anmeldung_fuer_ARGUS-Mitglieder

Radlobby nun auch in Wolkersdorf

Nach Wiener Neustadt, Tulln, Krems, Waidhofen/Ybbs, Mödling, St.Pölten und Korneuburg wurde kürzlich auch in Wolkersdorf eine Radlobby Ortsgruppe aus der Taufe gehoben.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!



Gründung der Radlobby – Wolkersdorf: von links: Dieter Hensel, Karl Zauner, Frauke Binder, Hermann Hiebner (Gruppenverantwortlicher), Bernd Meyer (Gruppenverantwortlicher.Stv.), Peter Gregshammer, Rainer Weissheidinger, Christian Schrefel

Mitgliedschaft bei der Radlobby

Wie kann ich Mitglied werden?

Hier gibt es das Anmeldeformular:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliedsanmeldung>

Wie viel kostet der Mitgliedsbeitrag?

Pro Jahr: 26,- € (weitere Mitglieder im selben Haushalt oder bei geringem Einkommen: 14,-€) Kinder bis 18 Jahre: 0,- €

Optionale Mitgliederversicherung: 10,- €

(bis 18 Jahre gratis!)

Alle Details findest du unter:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliederversicherung>

Alle Mitgliedervorteile unter:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliedervorteile>



Gutes Radeln wünscht euch die

Radlobby – Korneuburg

10.03.2014

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land Niederösterreich, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen.

Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen.



Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren – Infos im Internet unter: noe.radlobby.at/Korneuburg
Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: korneuburg@radlobby.at